

Her mit der Flagge!

Wer erkennt als Erstes die Schwachstelle im IT-System? Darum entbrennt immer an den Wochenenden ein virtueller Wettstreit zwischen Teams auf der ganzen Welt

Nichts vor am Wochenende? IT-Kenntnisse vorhanden? Dann aufgemacht zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Dort trifft sich regelmäßig eine Studentengruppe mit dem Ziel, möglichst schnell möglichst viele Schwachstellen in IT-Systemen zu finden. Und das im virtuellen Wettstreit mit anderen Teams auf dem ganzen Globus. Zur Belohnung gibt es Punkte, je nach Schwierigkeit der Aufgabe.

Capture the Flag (CTF) nennt sich dieser Wettbewerb. Beim Erobern der Flagge erweisen sich die KIT-Denksporler als durchaus erfolgreich. In der Weltrangliste rangieren die Karlsruher derzeit auf Platz 22. „Ich lerne, was man alles falsch machen kann“, nennt Niklas Baumstark als persönlichen Nutzen seiner „Spieleidenschaft“.

Beispielsweise, dass ein Programmierer besonderes Augen-

merk darauf legen sollte, Cookies vor Manipulationen zu schützen. Sonst passiert genau das wie bei der Datingseite für Kühe – so was gibt es wirklich. Schlecht geschützte Cookies waren in diesem Fall das Einfalltor für Manipulationen, mit denen man sich sogar ohne Kenntnis des Passworts gleich die Administratorrechte sichern konnte. Kryptografie ist also eine der Kategorien.

Eine andere ist das Reverse Engineering. Ausgangspunkt ist da möglicherweise eine komprimierte Datei oder eine beliebige Maschine. Das fertige Produkt vor Augen, besteht nun die Aufgabe darin, den jeweiligen Aufbau respektive die jeweilige Funktionsaufweise herauszufinden.

Zwischen 20 und 50 solcher Challenges gilt es an so einem Wochenende zu lösen. „Die einen sind in zwei bis fünf Minuten ge-

löst, für andere braucht man sechs bis sieben Stunden“, berichtet Samuel Groß. Er gehört zu den vier Gründungsmitgliedern der CTF-Gruppe am KIT. Eineinhalb Jahre ist das her. Inzwischen gehen regelmäßig neun Studenten diesem Hobby nach.

Wobei Hobby wohl das falsche Wort ist. Zwar knacken die Teilnehmer irgendwelche Quellcodes oder stöbern Bugs in ihrer Freizeit auf, allerdings mit dem lohnenden Nebeneffekt: Man lernt unglaublich viel, beispielsweise neue Programmiersprachen oder die Funktionsweise von Betriebssystemen, sagen die beiden übereinstimmend. „Um ein System angreifen zu können, muss man es erst einmal verstehen.“ CTF-Wettbewerbe sind somit die spielerische Form, um sich für die ernste Welt der IT-Sicherheit zu wappnen.

Michael Hölle



Druckersicherheit

Bei allen Bemühungen um die Sicherheit der IT-Infrastruktur in Unternehmen werden speziell die Drucker gerne außen vor gelassen. Dabei sind moderne Drucker mittlerweile eigentlich Computer mit Festplatte samt eigener E-Mail-Adresse – und daher auch ein gutes Ziel für Datenklau.



Wo Cyber-Forum
Wann 2. Februar, ab 18 Uhr
Infos: www.ka-it-si.de



Nerds bei der Wochenendarbeit: Am KIT lernt man spielerisch IT-Sicherheit kennen